

Es informiert Sie	Sabine Schall
Telefon (0202)	563-2830
Fax (0202)	563-8111
E-Mail	sabine.schall@stadt.wuppertal.de
Datum	09.08.2007

---

## **Niederschrift**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West (SI/5633/07) am 08.08.2007**

### **Anwesend sind:**

#### **von der CDU-Fraktion**

Frau Christa Kühme , Herr Dr. Frank Langewische (bis 19.15 Uhr) , Herr Clemens Mindt , Herr Friedhelm Heiner Schramm

#### **von der SPD-Fraktion**

Herr Walter Boese , Herr Udo Gothsch , Herr Dr. Bernd Udo Hindrichs

#### **von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Wilfried Franz Goeke-Hartbrich , Frau Petra Lückerath

#### **von der FDP**

Frau Ute Haldenwang

#### **von der WfW**

Herr Heribert Stenzel

#### **als Vertreter/in des Oberbürgermeisters**

Herr Beig. Harald Bayer

#### **beratende Mitglieder**

Herr Stv. Jaschinsky

#### **Polizei**

Herr Klomfass

**Gäste**

Herr Berges - WSW  
Herr Hackmann - WSW  
Frau Isenberg - Hospizbewegung  
Leiterinnen der Grundschule Sillerstraße 13-15 und Nützenberger Straße 242  
Frau Meier - Vorstand Vohwinkeler STV

**Nicht anwesend sind:**

Herr Bernd Bruß  
Frau Dr. Marita Elisabeth Langewische  
Herr Rainer Simon  
Frau Rosemarie Wicke

Schriftführerin:

Sabine Schall

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 21:15 Uhr

**Die Bezirksvorsteherin** teilt mit, das ein zusätzlicher Tagesordnungspunkt aufgenommen werde -  
TOP 2.1 - Mögliche Bebauung Krummacher Straße -

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Bezirksjugendrat

Es liegen keine Anträge vor.

---

### 2 Vorstellung des Hospizvereines Blankstraße

**Frau Isenberg - seit April 2007 Leiterin der Hospizbewegung** - gibt einen Einblick in die Entstehung und die tägliche Arbeit.

Sie selbst sei examinierte Krankenschwester sowie Sozialpädagogin. Der Begriff Hospiz stamme ursprünglich aus dem Mittelalter. Hier sei es Tradition gewesen, dass alle Menschen - ob arm, reich, gesund, krank, alt oder jung - "unter einem Dach" gewohnt hätten.

Eine englische Ärztin habe 1967 in einem Londoner Vorort das erste Hospiz gegründet. So sei es früher üblich gewesen, dass kranke Menschen mit bis zu 10 oder 15 Menschen in einem Raum untergebracht gewesen seien. So sei es natürlich unmöglich gewesen, die Intimsphäre zu wahren.

Diese Ärztin habe sich u.a. um jemanden gekümmert, der nicht nur immer wieder den Wunsch geäußert habe, alleine zu liegen, sondern insbesondere auch den Wunsch gehabt habe, keine Schmerzen ertragen zu müssen. Kurz vor seinem Tod habe er ihr 500 Pfund zur Verwirklichung dieser Vorstellung zukommen lassen. Mit diesem Geld habe sie dann das erste Hospiz gegründet.

1974 sei dann das erste Hospiz in Amerika gegründet worden. Im Jahr 2004 habe es weltweit insgesamt 2800 Hospize gegeben.

Das Konzept sei die medizinische, soziale und spirituelle Fürsorge zur Verbesserung der Lebensqualität der Kranken und Angehörigen. So wolle man dafür Sorge tragen, dass die Kranken keine Schmerzen ertragen müssten, sich ernst genommen und in der Krankheit nicht allein gelassen fühlten und ihr Leben weitest gehend nach ihren Vorstellungen leben könnten. Kurz gesagt wolle man rundum helfen und mit einer Schmerztherapie Abhilfe schaffen. Es sei nun einmal nicht möglich, dass dies einer allein abdecken könne.

---

### 2.1 Mögliches Bauvorhaben Krummacher Straße - Sachstand

**Die Bezirksvorsteherin** berichtet über den Ortstermin in der Krummacher Straße am 08.08.2007. Anwesend seien Mitglieder der Bezirksvertretung, Anwohner und auch Vertreter der GWG gewesen.

**Herr Dr. Langewische** ist der Ansicht, dass eine mögliche Bebauung an dieser Stelle störend und unangebracht sei. Schließlich sei hier seinerzeit für viel Geld ein Biotop angelegt worden.

Traurig sei auch, dass die Vertreter der GWG nicht die Wahrheit gesagt hätten. Laut Zeitungsartikel solle dort nicht gebaut werden, dies habe aber niemand so wirklich geglaubt. Beim Ortstermin sei dann durch Frau Gössing und Herrn Renner von der GWG ausdrücklich zugegeben worden, dass dort eine Bebauung geplant sei.

**Frau Lückerath** ist der Ansicht, dass das Leugnen eigentlich viel mehr Ärger bereite, als wenn von vornherein die Wahrheit gesagt würde. Sie wünscht sich mehr Ehrlichkeit.

**Herr Stv. Jaschinsky** berichtet, dass dieser Bereich bisher im Flächennutzungsplan als Grünfläche ausgewiesen sei. Um hier bauen zu können, sei eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich. Er wisse aus Gesprächen, dass sowohl die Stadtplanung als auch das Umweltressort dagegen seien.

**Herr Boese** verweist in diesem Zusammenhang auf den dortigen Bach, der immer wieder zu Überschwemmungen führe. Die Verwaltung müsse unbedingt Sanierungsmaßnahmen einleiten. Mehrere Anwohner seien davon betroffen (entsprechende Bilder wurden herumgereicht).

**Frau Lückerath** teilt hierzu mit, dass sie sich vor kurzem diesen Bereich angeschaut und dabei Mitarbeiter der Verwaltung angetroffen habe. Es sei offensichtlich bereits etwas in Planung.

**Herr Stenzel und auch Herr Mindt** regen an, der Verwaltung zu empfehlen, eine dortige Bebauung abzulehnen.

**Die Bezirksvorsteherin** berichtet, dass die GWG offensichtlich im Kaufvertrag ein Rückgaberecht für das Grundstück vereinbart habe, falls es dort nicht zu einer Bebauung kommen könne.

**Herr Pflüger - Anwohner** - weist nochmal ausdrücklich darauf hin, dass der Boden kein Wasser aufzunehmen scheine. Es müsse unbedingt etwas geschehen, an den Bildern könne man ja sehen, dass es jetzt schon zu erheblichen Überschwemmungen gekommen sei. Und das, wo es noch gar nicht so stark geregnet habe. Hier müsse unbedingt etwas geschehen.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 08.08.2007:

**Die Bezirksvertretung** bittet die Verwaltung die Gesamtsituation aufzuzeigen und teilt mit, dass sie sich gegen eine Bebauung ausspreche. Ferner solle geprüft werden, wie das Problem mit dem Oberflächenwasser des Friedhofes gelöst werden könne, damit es nicht mehr zu Überschwemmungen komme.

**Herr Mindt** teilt ergänzend mit, dass sich in der Erde auf dem jüdischen Friedhof sowohl Porzellanreste als auch Fliesenreste befinden würden. Er befürchtet, dass es sich um Schadstoffe handelt und bittet um Prüfung.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**3 Kanalbaumaßnahme Hubertusallee / Kaiser-Wilhelm-Allee**

**Herr Berges - WSW** - erklärt anhand eines Planes die Maßnahme. So sei im Jahr 2005 festgestellt worden, dass der dort vorhandene Kanal so defekt sei, dass er saniert werden müsse. Zusätzlich werde direkt eine 1000er Wassertransportleitung ausgetauscht. Da es einen Anschluss- und Benutzungszwang gebe, seien zeitgleich die Hausanschlüsse bis zur Hauptleitung gelegt worden. Bisher sei das Regenwasser über sog. Schlitzrinnen abgeführt worden. Kostenpflichtig sei für die Anwohner aber nur die zuletzt genannte Maßnahme. Alle Anwohner seien vorab informiert worden.

**Herr Mindt** möchte wissen, ob für die Anwohner auch Kosten für den Wiederaufbau der Straße entstehen würden.

**Herr Hackmann** verneint dies.

**Herr Dr. Hindrichs** möchte wissen, ob es sich bei diesen Maßnahmen nur um "den Anfang" handele und damit zu rechnen sei, dass jetzt auch im oberen Teil des Zooviertels neue Leitungen verlegt würden.

**Herr Berges** teilt hierzu mit, dass dies bisher im Maßnahmenkatalog nicht aufgeführt sei.

**Herr Bayer** berichtet, dass eine solche Maßnahme auch im Investitionsplan, der bis zum Jahr 2015 gültig sei, nicht enthalten sei.

---

**4 OGS Nützenberger Str. 288**  
**Vorlage: VO/0147/07**

Die Bezirksvertretung begrüßt diese Maßnahme.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 08.08.2007:

**Beschlussvorschlag**

Die Erweiterung des Schulgebäudes Nützenberger Str. 288 wird mit Bau- und Ausstattungskosten von gesamt 918.000 € beschlossen.

Das ehemalige Hausmeisterhaus wird in die schulische Nutzung übernommen und zwei Gruppenräume und eine Verteilerküche/Mensa mit den notwendigen Nebenräumen werden für den offenen Ganzttag gebaut. Gleichzeitig wird der erforderliche zweite bauliche Flucht- und Rettungsweg geschaffen und eine komplette Elektrosanierung durchgeführt.

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West empfiehlt, dem v.g. Beschlussvorschlag zuzustimmen.**

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit bei einer Enthaltung

---

**5 Wiederwahl der Schiedsperson des Schiedsamsbezirkes E/10 - Brill-Arrenberg (teilweise) / Friedrichsberg**  
**Vorlage: VO/0536/07**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 08.08.2007:

**Beschlussvorschlag**

Die Bezirksvertretung Elberfeld-West wählt Frau Doris Blume, Viktoriastr. 66, 42115 Wuppertal, für weitere 5 Jahre zur Schiedsperson des Schiedsamsbezirkes E/10 - Brill-Arrenberg (teilweise) / Friedrichsberg. Eine weitere Beschlussvorlage wird ebenfalls der Bezirksvertretung Elberfeld zugeleitet.

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West stimmt dem v.g. Beschlussvorschlag zu.**

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**6 Umbenennung eines Teils des Viktoriaplatzes**  
**Vorlage: VO/0581/07**

**Herr Matthias Leg - ehemaliger Schüler des Gymnasiums Sedanstraße - teilt**

mit, dass er an dem Projekt der Schule teilgenommen habe. Er führt inhaltlich noch einmal die bereits schriftlich dokumentierten Ausführungen zu Herrn Paul Alsfeld aus.

**Die Bezirksvorsteherin** verweist darauf, dass lediglich der nördliche Teil umbenannt werden solle. Es sei auch ein enger Bezug gegeben, weil Herr Alsfeld in der Roonstraße geboren sei.

**Herr Stenzel** hat enorme Bedenken, diesen doch sehr alten Platz umzubenennen. Schließlich seien auch Anwohner davon betroffen.

**Die Bezirksvorsteherin** verweist auf die Aussagen in der Drucksache, wonach dies nicht der Fall sei.

**Herr Boese** teilt mit, dass aus seiner Sicht keine Bedenken bestehen, weil schließlich nur ein Teil des Platzes betroffen sei. Er halte es - im Gegenteil - sogar für eine sehr gute Sache.

**Herr Mindt** kann die Bedenken von Herrn Stenzel nachvollziehen, weil er bei Umbenennungen normalerweise auch sehr vorsichtig sei, halte es in diesem speziellen Fall aber für unbedenklich. Er selber habe Herrn Alsfeld 1997 noch Kennen lernen dürfen und ihn als sehr angenehmen Menschen empfunden. Es sei eine sehr gute Idee, ihm in Wuppertal diesen Platz zu widmen.

**Herr Goeke-Hartbrich** schließt sich der Meinung des Herrn Mindt an.

Auch **Herr Dr. Hindrichs** schließt sich dieser Meinung an.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 08.08.2007:

### **Beschlussvorschlag**

Der nördliche Teil des Viktoriaplatzes wird umbenannt und erhält den Namen

### **Paul – Alsberg - Platz**

Das Zusatzschild erhält folgenden Text:

**Prof. Dr. Paul Alsberg (1919 – 2006)**  
**langjähriger Direktor des israelischen Staatsarchivs**

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West stimmt dem v.g. Beschlussvorschlag zu.**

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 9

Ablehnung: 1

Enthaltung: 1

---

## **7 Freie Mittel der Bezirksvertretung**

---

### **7.1 Antrag des Vohwinkeler STV 1865/80 e.V.**

**Frau Meier - Mitglied des Vorstandes des Vohwinkeler STV** - berichtet, dass der Verein zwischenzeitlich 2000 Mitglieder habe. Es seien verschiedene

Investitionen geplant und auch notwendig. So sei z.B. dringend die Schulung der Übungsleiter und die Anschaffung von weiteren Sportgeräten bzw. der Ersatz von defekten Geräten erforderlich.

Der bisher immer erfolgte Zuschuss des Landesportbundes in Höhe von 1.200.- Euro falle leider weg. Das Sportamt bezuschusse den Verein nur noch mit 1.300.- Euro.

**Herr Mindt** kann nicht nachvollziehen, warum das Gebäudemanagement die Geräte nicht zur Verfügung stelle.

**Herr Bayer** verweist darauf, dass diese lediglich die Sporthallen zur Verfügung stellen würden.

**Herr Boese** ist der Ansicht, dass es ausreichend sei, einen Teil der beantragten Summe aus den freien Mitteln zur Verfügung zu stellen. Er stelle sich einen Betrag in Höhe von maximal 1.000.- Euro vor.

**Herr Gothsch** fragt, ob sich der Verein bereits mit der Stadtparkasse in Verbindung gesetzt habe. Seines Wissens nach bezuschusse diese die Vereine.

**Frau Meier** teilt hierzu mit, dass ihr dies nicht bekannt sei.

**Die Bezirksvorsteherin** weiß zu berichten, dass die Stadtparkasse nur noch vereinzelt bestimmte Projekte unterstütze.

**Herr Stv. Jaschinsky** rät, trotzdem Kontakt mit der Stadtparkasse aufzunehmen.

Nach kurzer Beratung einigt sich die Bezirksvertretung auf die Bezuschussung für Geräteanschaffungen in Höhe von 500.- Euro.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 08.08.2007:

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West** bezuschusst die Anschaffung von Sportgeräten für den Vohwinkeler STV 1865/80 e.V. mit 500.- Euro aus ihren freien Mitteln.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit            bei einer Enthaltung

---

**7.2      Antrag auf Förderung der GGS Sillerstraße und der GGS Nützenberger Straße**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 08.08.2007:

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst die Klimaprojekte der Grundschulen Sillerstraße und Nützenberger Straße mit je 650.- Euro aus ihren freien Mitteln.**

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

8.1  
Offene Ganztagsgrundschule Nützenberger Straße 242 - Sachstandsbericht des Gebäudemanagement zur Kenntnis

8.2  
Nachfolgenutzung Grundstück Nützenberger Str. 220 - Sachstand

8.3  
Stellungnahme zur Anfrage des Herrn Stenzel aus der Sitzung vom 09.05.2007 - Außengastronomie am Restaurant Kuhstall

8.4  
Stellungnahme zur Anfrage des Herrn Stenzel aus der Sitzung vom 09.05.2007 - Aufstellung von Poller Varresbecker Straße / Sillerstraße

**Herr Stenzel** ist mit der Aussage, dass die Bezirksvertretung hier kein Entscheidungsrecht gehabt habe, nicht einverstanden. Er bittet um rechtliche Prüfung.

8.5  
Stellungnahme zum Schreiben eines Bürgers bzgl. der Einrichtung eines Zebrastreifens im Bereich Pahlkestr. 65

8.6  
Stellungnahme zur Anfrage der Frau Wicke aus der Sitzung vom 14.02.2007 bzgl. eines unbebauten Grundstückes an der Kirchhofstraße

**Herr Dr. Hindrichs** möchte in diesem Zusammenhang zu gegebener Zeit noch einmal auf die Thematik "Weiterentwicklung Sonnborn" zurück kommen. Die Verwaltung solle sich hierüber Gedanken machen und diese vortragen.

**Herr Mindt** möchte in ebenso das Sonnborner Ufer mit einbeziehen.

**Herr Klomfass** regt an, die Vermarktung der Schule Alte Dorfstraße ebenfalls mit einzubeziehen.

8.7  
Stellungnahme zur erneuten Anfrage des Herrn Dr. Hindrichs zur Fahrbahnmarkierung nach der Sanierung der Brücke Rutenbeck

**Die Bezirksvorsteherin** verweist auf den diesbezüglichen Ortstermin am 07.08.2007. Hierbei sei festgestellt worden, dass noch eine Fahrbahnabsenkung im Bereich der Ampelanlage herbei geführt werden müsse. Ferner bitte man die Verwaltung, im Bereich der Brücke die ursprüngliche Markierung wieder herzustellen (wie seinerzeit zugesagt).

Das Problem mit dem zu breit empfundenen Fahrradweg habe sich geklärt, da der Stv. Herr Jaschinsky darauf hingewiesen habe, dass dies seinerzeit auf Antrag der freiwilligen Feuerwehr zur besseren Ausfahrtmöglichkeit geschehen sei.

Ferner bitte man, im Bereich der Straße zum Boltenberg eine Verkehrszählung durchzuführen und anschließend die Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation zu prüfen und vorzustellen. ggf. könne eine Tempo-30-Beschilderung Abhilfe schaffen.

8.8  
Stellungnahme zur Anfrage des Herrn Gothsch aus der Sitzung vom 13.06.2007 bzgl. der Parksituation in den Kurvenbereichen der Roonstraße



**Herr Gothsch** möchte wissen, ob bereits eine verstärkte Überwachung stattfindet.

8.9

Stellungnahme zur Anfrage des Herrn Dr. Langewische aus der Sitzung vom 09.05.2007 bzgl. der Spurentafel auf der Briller Straße

8.10

Errichtung von Verkehrszeichen und -einrichtungen gem. § 45 Abs. 3 StVO - hier: Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Moritzstraße

**Die Bezirksvertretung stimmt der Durchführung der Maßnahme zu.**

---

9

## **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

9.1

**Die Bezirksvorsteherin** bittet um eine Sachstandsmitteilung zur Anfrage des Herrn Stv. Jaschinsky bzgl. der Asbest- und Schimmelbelastung im Gebäude der Feuerwehr Sonnborn.

9.3

**Die Bezirksvorsteherin** teilt mit, dass ihr Anwohner zugetragen hätten, dass die Arrenberger Straße einer sehr starken Lärmbelastung unterliege. Trotz des Fahrverbotes in der Zeit von 22.00 Uhr bis 5.00 Uhr würden dort nachts Motorräder "durchrasen". Ferner sei das Verkehrsaufkommen enorm hoch, weil die Strecke wohl als Abkürzung zum Kiesbergtunnel genutzt werde. Es sei angeregt worden, dort ggf. Blumenkübel aufzustellen, um wenigstens so die Geschwindigkeit ein wenig zu begrenzen. Die Verwaltung möge dies bitte prüfen.

9.4

**Die Bezirksvorsteherin** verweist auf die Tischvorlage zum stadtweiten Ausbau des DSL-Netzes. Sie regt an, diese gründlich zu lesen und ggf. in der nächsten Sitzung zu behandeln. Die Telefonnummer für Beschwerden bei der Telekom laute 02331/2033715.

9.5

**Herr Dr. Hindrichs** teilt mit, dass er sich anlässlich der Einweihung des Märchenbrunnens mit Herrn Ehm vom Ressort Grünflächen und forsten darauf verständigt habe, dass dieser einen "Kosten schonenden" Vorschlag zur Verbesserung der Grünfläche unterhalb des Brunnens unterbreiten werde.

9.10

**Herr Boese** teilt mit, dass er in der WZ gelesen habe, dass an der Veranstaltung zur Verleihung des goldenen Spatens Mitglieder der Bezirksvertretung teilgenommen hätten. Er selber habe jedoch keine Einladung erhalten.

**Die Bezirksvorsteherin** verweist darauf, dass nur sie geladen gewesen sei und dieses als Jury-Mitglied. Eine Einladung für alle Mitglieder der Bezirksvertretung sei leider nicht vorgesehen gewesen.

In diesem Zusammenhang wollte sie jedoch kurz darauf hinweisen, dass in diesem Zusammenhang im Herbst ein Erntedankfest gefeiert werde, dessen Erlös einem caritativen Zweck in Elberfeld West zukommen solle. Die Entscheidung darüber, welche Institution den Betrag bekommen solle, solle die Bezirksvertretung in der nächsten Sitzung fällen. Sie bittet alle, sich hierüber Gedanken zu machen.

9.11

**Herr Boese** verweist auf die Einladung des Sport-Club Sonnborn aus der Sitzung vom 09.05.2007 (TOP 8.11). Er sei eigentlich davon ausgegangen, dass dieses Schreiben auch als Einladung gelte und er nun an der Veranstaltung teilnehmen könne. Leider habe sich heraus gestellt, dass hierfür der Erwerb von Karten erforderlich sei. Dies sei für ihn nicht nachvollziehbar.

9.12

**Die Bezirksvorsteherin** erinnert noch einmal an das Arrenberger Stadtfest am 25.08.2007.

**Kühme**  
**Bezirksvorsteherin**

**Schall**  
**Schriftführerin**